



Stiftung Ursula Hauser / Foundation Ursula Hauser
Fundación Ursula Hauser

JAHRESBERICHT 2015

Kilchberg, den 30. Dezember 2015

Liebe Freunde und Freundinnen!

Nun ist unsere Stiftung bereits drei Jahre alt, und es ist mir wiederum ein Bedürfnis, Ihnen allen herzlich zu danken für Ihre Unterstützung! Nach der Veröffentlichung des Buches 'Ursula Hauser - die Rebellin – ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit' sind grosszügige Spenden eingegangen, was natürlich toll ist! Dank den Spenden lebt die Stiftung, und wir können unsere Projekte verwirklichen und unsere Utopie der solidarischen Welt im kleinen, auf unserem beruflichen Gebiet der kritischen Psychoanalyse und des Psychodramas, weiterführen.

Als kurze Information kann ich berichten, dass mit den bisherigen Spenden folgende Ziele erreicht wurden:

1. Projekt Gaza / Palästina:

Anfangs dieses Jahres konnten Maja Hess und ich die Supervisionsarbeit mit unseren KollegInnen in Gaza weiterführen, was besonders nach dem schrecklichen Massaker an der Zivilbevölkerung von Gaza im Juli/August 2014 wichtig war. Die Re-Traumatisierungen müssen aufgearbeitet werden mit unseren palästinensischen KollegInnen, damit sie ihre schwierige Arbeit mit der Bevölkerung weitermachen können. Obwohl unser Notruf vom August und die spontan geschickten Spenden im 2014 zwar nur einen Tropfen auf einen heissen Stein bedeuteten, wurden sie dankbar angenommen als Zeichen der Solidarität.

Im Januar 2016 werden wir unsere jährliche Supervision mit den palästinensischen KollegInnen vom GCMHP (Gaza Community Mental Health Program) und dem PMRS (Palestinian Medical Relief Society) weiterführen, und mit der neuen

Ausbildungsgruppe, die unsere Kolleginnen nun leiten, zusätzliche Selbsterfahrung machen. Weiterhin arbeitet die Stiftung eng zusammen mit der NGO 'medico international schweiz'.

2. **Kuba:**

Unsere Stiftung ermöglichte es, eine kubanische Kollegin nach Nicaragua und Costa Rica einzuladen, für das III Treffen feministischen Psychodramas, die als Representantin des Master Programmes 'Psicodrama y Procesos Grupales' an der Universität La Habana schon an den vorherigen Treffen teilgenommen hat.

Während meines einwöchigen Besuches im Dezember 2015 führte ich die jährliche Supervisionsarbeit weiter mit dem COAP, und ausserdem konnte ich wiederum einen Workshop machen mit der Gruppe des 'Teatro Espontaneo La Habana'. Die zweite Gruppe des Masterprogramms wird im Jahre 2016 ihr Studium abschliessen, und ich plane, im Juli 2016 für die Präsentation der Abschlussarbeit nach Kuba zu fliegen. Wie angekündigt im letzten Jahresbericht wurde die 2. Edition meines Buches 'Entre la Violencia y la Esperanza' sowie das Buch 'PSYCHODRAMA IN KUBA' anlässlich der internationalen Büchermesse in La Habana, im Februar 2015, vorgestellt.

3. **Uruguay:**

Das geplante Post-Graduate Projekt an der Universität von Montevideo mit dem Titel: DERECHOS HUMANOS, MEMORIA Y PSICODRAMA, ein interdisziplinäres Studium der modernen Geschichte von Uruguay, ist im Endstadium der Vorbereitung, und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr damit beginnen können. Nebst diesem akademischen Projekt habe ich begonnen, mit PSYCHODRAMA im nationalen Gefängniswesen zu arbeiten, im speziellen mit den Aufsehern und PolizistInnen von verschiedenen Gefängnissen in Uruguay. Diese Arbeit wurde derart erfolgreich, dass sie den Wunsch im Innenministerium weckte, eine systematische Ausbildung sowohl im CEFOPEN (Centro de Formación Nacional Penitenciario), wie auch in der Polizei-Akademie zu entwickeln. Ziel dieser Erneuerung ist, das alte repressive System, das vor allem auf Sicherheit beruhte, umzuformen mit mehr Wichtigkeit auf Ausbildung und persönlicher Beratung der Angestellten. 'Warum bin ich Polizist geworden?', steht zum Beispiel am Anfang!

4. **Feministisches Psychodrama in Zentralamerika:** Die Stiftung konnte 2014 zwei Psychodramatikerinnen für das 'III Encuentro de Psicodrama feminista' nach Costa Rica einladen: eine Kollegin aus Kuba, und eine Kollegin aus El Salvador; damit die regionale Zusammenarbeit von Frauenorganisationen in Zentralamerika und der Karibik weiterhin gestärkt wird mit dem Psychodrama.

Für den 'X Congreso Iberoamericano de Psicodrama' anfangs Mai 2015 konnte dank der Stiftung die kubanische Kollegin nach Chile eingeladen werden, und wir

machten einen Workshop zusammen mit dem Thema: Existiert ein feministisches Psychodrama? Ausserdem stellte sie in einem anderen Workshop die Geschichte des Psychodramas in Kuba vor.


5. Ein grosser Anlass im Oktober 2015 war die Herausgabe des Buches **‘Ursula Hauser - DIE REBELLIN – ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit’** im Woerterseh Verlag, das Tanja Polli geschrieben hat, und das den 6. Platz auf der Bestsellerliste erhielt! Nach der **SBAP PREISVERLEIHUNG AN URSULA HAUSER** am 5. November 2014 im Volkshaus Zürich, wurden diverse Medien auf mich und meine Arbeit aufmerksam, und deshalb entstand dieses Buch, das auf nationaler Ebene ein positives Echo auslöst, was hoffentlich auch Spenden für die Stiftung einbringt.
6. **Das Projekt des costaricanischen jungen Filmemachers ist leider vorläufig unterbrochen, da der Filmemacher eine längere Krankheit zu bewältigen hat und momentan nicht arbeiten kann.** Wir hoffen, dass er bald gesund wird und die Dokumentation über die Geschichte der zentralamerikanischen Konflikte der 80-er Jahre, anhand von persönlichen Interviews und der Biographie einiger wichtiger Personen, abgeschlossen werden kann.

Diese und andere Projekte wollen wir im 2016 weiterführen und vertiefen, und wir sind überzeugt davon, dass unsere Stiftung bereits jetzt einen wichtigen Beitrag leistet für das **‘NETZWERK PSYCHODRAMA SUR-SUR’**, das auf solidarischer Basis BerufskollegInnen organisieren will für diese Projekte und damit zur Integrierung der südlichen Ländern auf beruflicher Ebene internationalistische Arbeit leistet.

Hoffentlich besuchen sie ab und zu die Web.site www.fundacionursulahauser.org, wir versuchen, Sie fortlaufend über die laufenden und neuen Projekte zu informieren, und danken nochmals für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für unsere Arbeit.

Mit herzlichen Grüssen und meinen besten Wünschen für diese Festtage und

‘en guete Rutsch is 2016’ ;

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Hauser', with a horizontal line underneath it.